

Informationen zum schulpraktischen Teil des Praxissemesters

Liebe Studierende im Praxissemester,

wir begrüßen Sie herzlich zu Ihrem Praxissemester und wünschen Ihnen Gewinn bringende Einsichten und Erfahrungen.

In Ihrem Praxissemester arbeiten die Universität, das Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung und die Schulen zusammen, um Ihnen bereits im Studium vielfältig vernetzte Erfahrungen in Theorie und Praxis zu ermöglichen.

Zur Erleichterung der Gestaltung des Praxissemesters haben wir diese Broschüre zusammengestellt, die grundlegende Informationen zusammenfasst und wichtige Fragen beantwortet.

Sollten Sie bestimmte Informationen vermissen, sind wir für einen Hinweis dankbar, um die Zusammenstellung entsprechend ergänzen zu können.

Auf den nun folgenden Seiten informieren wir Sie über die Elemente des Praxissemesters und die in diesem Teil Ihrer Ausbildung zu vertiefenden Kompetenzen. Außerdem finden Sie weiterführende Informationen zu den einzelnen Elementen des Praxissemesters im ZfsL und in der Schule. Wir möchten Ihnen eine Orientierungshilfe geben, die Sie bei der individuellen Planung Ihres Praxissemesters unterstützen kann. Abschließend stellen wir Ihnen wichtige Formulare zur Dokumentation und Vordrucke für Bescheinigungen zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie das Praxissemester im Rückblick als einen wertvollen Bestandteil Ihrer Ausbildung betrachten können und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit mit Ihnen.

Die Praxissemesterbeauftragten und das Leitungsteam des ZfsL Hamm

Inhalt

Seiten

1 Informationen

1.1	Über das Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) und die Stadt Hamm	3
1.2	Überblick	4
1.3	Kompetenzerwerb	6
1.4	Vorschlag für eine zeitliche Strukturierung	7
1.5	Erläuterungen zu den Begleitangeboten am Lernort ZfsL	8
1.6	Informationen zu den Aufgaben und Begleitangeboten am Lernort Schule	9
1.7	Anregungen zur Vorbereitung	11
1.8	Glossar	12

2 Anhang

2.1	Kontaktdaten	13
2.2	Pflichten und Verfahrensweisen	14
2.3	Stammblatt	15
2.4	Laufzettel Begleitangebote Schule	16
2.5	Teilnahmenachweis Begleitangebote ZfsL	17

1 Informationen

1.1 Über das Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) und die Stadt Hamm

Das ZfsL ist Teil des Pädagogischen Zentrums der Stadt Hamm unmittelbar hinter dem Markplatz. Im Pädagogischen Zentrum Hamm befinden sich unterschiedliche Einrichtungen der Stadt, des Landes und freier Träger, die Dienstleistungen für Lernende und Lehrkräfte, für Eltern und Schulen, für pädagogische Institutionen und deren Fachkräfte sowie für Sportvereine anbieten. So sind hier u.a. das Schulamt, das Sportamt, das Kommunale Integrationszentrum, das Medienzentrum, die Film- und Fernschiule und die Regionale Schulberatungsstelle beheimatet. Darüber hinaus bietet der Fachbereich „Deutsch als Fremdsprache“ eine breite Palette an Kursen zum Erlernen der deutschen Sprache.

Das ZfsL ist in drei Seminare gegliedert:

- Seminar für das Lehramt an Grundschulen (G),
- Seminar für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SF),
- Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe).

Im Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung werden Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter während ihres anderthalbjährigen Vorbereitungsdienstes fach- und allgemeindidaktisch sowie pädagogisch begleitet. I.d.R. einmal in der Woche finden Fach- und Kernseminare statt, in denen die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter von ihren Fach- und Kernseminarleitungen in die Anforderungen der schulischen Handlungsfelder eingeführt werden und in denen sie gemeinsam die Praxiserfahrungen, welche sie vor Ort in den Schulen sammeln, theoriegeleitet reflektieren. Die Fach- und Kernseminarleitungen besuchen die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter auch im Unterricht an den Ausbildungsschulen und unterstützen sie beim Erwerb der für den Lehrerberuf maßgeblichen Handlungskompetenzen. Die Ausbildungsschulen liegen hauptsächlich in der Stadt Hamm, in den Kreisen Unna (G, GyGe) und Soest (SF, GyGe) sowie im Hochsauerlandkreis (SF).

Die Stadt Hamm liegt im Nordwesten des Regierungsbezirks Arnsberg. Durch die Eingemeindung verschiedener Ortschaften in den 70er-Jahren hat Hamm eine große flächenmäßige Ausdehnung erfahren und hat heute etwa 180.000 Einwohner. Das Erscheinungsbild der einzelnen Stadtteile ist zum Teil industriell geprägt, zum Teil aber auch sehr ländlich. Besondere Sehenswürdigkeiten sind der Maximilianpark mit seinem zum Wahrzeichen der Stadt gewordenen 35 Meter hohen Glaselefanten, der Hindu-Tempel in Hamm-Uentrop und der Kurbereich Bad Hamm. Weitere Attraktionen sind die neue Musikschule, das Heinrich-von-Kleist-Forum, das Gustav-Lübcke-Museum, das Bahnhofsgelände und die zahlreichen Wohnhäuser aus der Gründer- und Jugendstilzeit. Wirtschaftliches Zentrum der Stadt Hamm ist der Hafen am Datteln-Hamm-Kanal, der zu den größten Binnenhäfen Deutschlands zählt. Hamm versteht sich durch seine bunte Schullandschaft, das Pädagogische Zentrum, die Hochschule Hamm-Lippstadt, die private SRH-Hochschule und die sehr aktiven Stadtbüchereien als moderne Bildungsstadt.

1.2 Überblick

Grundlagen des Praxissemesters

Rechtlicher Rahmen	Verordnung über den Zugang zum nordrhein-westfälischen Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Schulen und Voraussetzungen bundesweiter Mobilität (LZV) vom 18. Juni 2009 Lehrerausbildungsgesetz (LABG) vom 12.05.2009 Praxiselemente in den lehramtsbezogenen Studiengängen – Runderlass des MSW vom 28.06.2012 Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang vom 14.04.2012
Ziel des Praxissemesters	„Ziel des Praxissemesters ist es, im Rahmen des universitären Masterstudiums Theorie und Praxis professionsorientiert miteinander zu verbinden und die Studierenden auf die Praxisanforderungen der Schule bzw. des Vorbereitungsdienstes wissenschafts- und berufsfeldbezogen vorzubereiten.“
Zusammenarbeit von Universität, ZfsL und Schule	„Das Praxissemester, das im Rahmen eines lehramtsbezogenen Masterstudiums zu leisten ist, wird von den Hochschulen verantwortet und in Kooperation mit den Schulen und den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung durchgeführt.“
Zeitlicher Rahmen	Die Dauer des Praxissemesters ist jeweils angebunden an ein Schulhalbjahr. Im Sommersemester beginnt es spätestens am 15.2., im Wintersemester spätestens am 15.9..

Praxissemester im ZfsL

Begrüßung am ersten Einführungstag	eröffnet das Praxissemester im ZfsL und gibt Raum für alle Fragen.
Einführungseminare	finden jeweils freitags im Umfang von insgesamt 24 Stunden im Bereich der überfachlichen Begleitung und ggf. in fachaffinen Gruppen statt.
Praxisberatung	erfolgt lehramtsspezifisch 2 Mal in jedem Fach (Grundschule: in zwei von drei Fächern) sowie zweimal mit überfachlichem Schwerpunkt im Anschluss an eine Unterrichtshospitation durch eine Seminarbilderin/einen Seminarbilder (SAB). Bei Bedarf können weitere individuelle Beratungsgelegenheiten hinzukommen.
Unterrichtsanalysen	können entweder auf der Grundlage einer schriftlich dokumentierten Unterrichtsstunde oder eines Videomitschnitts einer Unterrichtsstunde oder Gruppenshospitation in den Fächern stattfinden.
Überfachliche Fallanalyse/ Kollegiale Fallberatung	wird als eine Möglichkeit kollegialer Unterstützung vorgestellt und exemplarisch in kleinen Gruppen gemeinsam mit einem/einer SAB erprobt; findet ggf. mit Schwerpunktsetzung in den Bereichen „Unterrichten“ und „Erziehen“ statt.
Portfolio	begleitet die gesamte Ausbildung und dient der Dokumentation und Reflexion. Es kann Grundlage des Bilanz- und Perspektivgesprächs sein.
Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG)	schließt das Praxissemester ab und dient der Reflexion und Entwicklung der Weiterarbeit (i.d.R. Studierende/r, ABA, SAB)

Praxissemester in der Schule

Unterrichtshospitation	<ul style="list-style-type: none"> • bei Fachlehrkräften/bei Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern/ bei anderen Praxissemesterstudierenden
Unterricht: Planung, Durchführung, Reflexion	<p>50-70 Stunden begleiteter Unterricht, nach Möglichkeit begleitet durch Ausbildungslehrkräfte, die das jeweilige Unterrichtsfach studiert haben und nach Möglichkeit in mehreren Lerngruppen*</p> <ul style="list-style-type: none"> • je ein Unterrichtsvorhaben pro Fach • in jedem Fach Einsichtnahme in den Unterricht durch die SAB des ZfsL (im Bereich Grundschule: Einsichtnahme in zwei von drei Fächern)
Teilnahme am Schulleben Begleitprogramm	<p>250 Stunden Anwesenheit am Lernort Schule, davon 50-70 Stunden begleiteter Unterricht (13-15 h/Woche)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konferenzen • Elternabende und Elternsprechtage • Feste/Exkursionen • weitere Möglichkeiten, die die Schule als Einblick in das Berufsleben ermöglicht

* Sollte an bestimmten Schulformen der Beziehungsaufbau mit den Schülerinnen und Schülern für die Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit als sehr wichtig eingeschätzt werden, kann auch der Einsatz in einer Lerngruppe eingeplant werden. Dann sollte zu Beginn ein Gespräch mit der Praxissemesterstudierenden über deren Vorstellungen stattfinden.

1.3 Kompetenzerwerb

Während des Praxissemesters steht die Entwicklung von Kompetenzen im Mittelpunkt der Begleitung am ZfsL und in der Schule. Bezogen auf diese Kompetenzen sollen die Studierenden vielfältige Erfahrungen sammeln und ihr Wissen erweitern.

Kompetenzen gemäß Rahmenkonzeption <i>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit,</i>	Schulische Praxis	ZfsL	Vorschlag für das Portfolio
... fachliches Lernen zu planen. ... Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen.	Kriteriengeleitete Hospitationen und deren Reflexion Planung, Durchführung und Reflexion eigener Unterrichtsanteile	überfachliche und/oder fachaffine Einführungsveranstaltungen Einführungsseminare und Unterrichtsanalyse in fachaffinen Gruppen Praxisberatung nach Unterrichtshospitation	Dokumentation je eines Unterrichtsvorhabens pro Fach Standardbezogene Reflexionsbögen
... Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung zu erproben.	Leistungsbeobachtung, -dokumentation, -beurteilung	Einführungsseminare	Standardbezogene Reflexionsbögen
... Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren.	Diagnostische Elemente und deren Auswertung kennenlernen, Durch Beobachtung Heterogenität/Diversität wahrnehmen Förderangebote mitgestalten, Formen der Differenzierung kennenlernen	Einführungsseminare und Unterrichtsanalyse in fachaffinen Gruppen Überfachliche und/oder fachaffine Einführungsseminare	Standardbezogene Reflexionsbögen
... Werte und Normen zu vermitteln und selbst bestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.	Erzieherische Elemente des Unterrichts beobachten und reflektieren Eigene Unterricht als Beitrag zur Erziehung wahrnehmen Formen der Selbstbestimmung kennenlernen und erproben	Überfachliche und/oder fachaffine Einführungsseminare Überfachliche Fallanalyse/Kollegiale Fallberatung	Dokumentation eigener Erfahrungen
... über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln.	Reflexion und Reflexionsgespräche mit unterschiedlichen Gesprächspartnerinnen/-partnern (Fachlehrkräften, ABAS, LAA, SAB)	Praxisberatung nach Unterrichtshospitation Überfachliche Fallanalyse/Kollegiale Fallberatung Bilanz- und Perspektivgespräch	Standardbezogene Reflexionsbögen

1.4 Vorschlag für eine zeitliche Strukturierung

Phasen	Schule	ZfsL	Hinweise
Phase der Orientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung in der Schule und erste Orientierung • Hospitationen (z.B. zu Beginn Begleitung einer Klasse, einer Lehrkraft, dann fachspezifische Hospitation) • erster Unterricht unter Begleitung (Übernahme von Unterrichtselementen, Einzelstunden etc.) • erste Planungen und Reflexionen mit Fachlehrkräften • ggf. Begleitung außerunterrichtlicher Aktivitäten (Förderung, AG, Ganzttag...) • ggf. Teilnahme an Schulveranstaltungen (z.B. Konferenzen, Fachkonferenzen, Elternabend, Sprechtag) • ggf. Teilnahme an Angeboten des Begleitprogramms der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführungsseminare (24 h): überfachliche und/oder fachaffine Gruppen • Grundlagen Portfolioarbeit • Einführung in die kollegiale Fallberatung 	<ul style="list-style-type: none"> • diese Broschüre • Absprachen mit Fachlehrkräften • Portfolioarbeit (Sammlung und erste Reflexion der Erfahrungen) • Abgabe des Stammblattes im ZfsL
Phase des Unterrichts	<ul style="list-style-type: none"> • Hospitationen im Fachunterricht • Unterricht unter Begleitung (Übernahme von Unterrichtselementen, Einzelstunden etc.) • Planungen und Reflexionen mit Fachlehrkräften • je ein Unterrichtsvorhaben pro Fach (Unterricht unter Begleitung, Planung, Reflexion) • 6 Praxisberatungen nach Unterrichtshospitationen durch SAB (Fach A, Fach B, überfachlich) • Begleitung außerunterrichtlicher Aktivitäten (Förderung, AG, Ganzttag...) • Teilnahme an Schulveranstaltungen (z.B. Konferenz, Fachkonferenz, Elternabend, Sprechtag, Exkursion...) • Teilnahme an Angeboten des Begleitprogramms der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • 6 Praxisberatungen nach Unterrichtshospitationen durch SAB (Fach A, Fach B, überfachlich) • überfachliche Fallanalyse/Kollegiale Fallberatung/individuelle Beratungsgelegenheiten • ggf. Gasthospitation(en) bei Unterrichtsbesuchen einer/s LAA • ggf. Unterrichtsanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> • Terminvereinbarungen mit SAB • Portfolioarbeit (Dokumentation von Unterrichtsvorhaben und Reflexion)
Phase der Bilanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der Unterrichtsvorhaben • Bilanz- und Perspektivgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> • Bilanz- und Perspektivgespräch • Evaluation des Praxissemesters 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterzeichnung der Teilnahmenachweise durch Schule und ZfsL und Abgabe im ZfsL • Abgabe des ausgefüllten Evaluationsbogens im ZfsL

1.5 Erläuterungen zu den Begleitangeboten am Lernort ZfsL

1.5.1 Einführungsseminare

Alle Praxissemesterstudierenden nehmen an überfachlichen und ggf. fachbezogenen Einführungsseminaren teil. Sie umfassen insgesamt 24 Stunden und finden als Kompakttage an fünf Freitagen zu Beginn des Praxissemesters statt. Die Inhalte der Einführungen knüpfen an das Vorbereitungsseminar der Universität an. Die Seminare setzen lehramtsspezifisch überfachliche und fachliche Schwerpunkte und werden von SAB in überfachlichen und ggf. in fachaffinen Gruppen durchgeführt. Die Termine sind in der Terminübersicht für das jeweilige Semester zu finden. Gemäß der Rahmenkonzeption orientieren sich die Einführungsseminare an folgenden Leitfragen:

- Wie wende ich Wissen um guten Unterricht auf konkrete Unterrichtssituationen an?
- Wie plane ich eine Unterrichtsstunde/eine Lernsituation?
- Wie beziehe ich fachdidaktisches Grundlagenwissen auf ausgewählte fachspezifische Schlüsselsituationen?

Außerdem findet eine Einführung in die kollegiale Fallberatung statt.

1.5.2 Praxisberatung nach Unterrichtshospitation

Hierbei handelt es sich um einen sehr individuellen Bestandteil der Begleitung durch das ZfsL. Jede/r Studierende wird pro Fach zwei Mal (Grundschule: in zwei von drei Fächern) sowie zweimal mit überfachlichem Schwerpunkt von Fachleiterinnen/Fachleitern des ZfsL Hamm im Anschluss an eine Unterrichtshospitation beraten. Die Termine und der Umfang für die Einsichtnahme in den Unterricht werden gemeinsam abgesprochen. Im Anschluss an die Unterrichtsstunde erfolgt jeweils eine fachbezogene bzw. überfachliche Praxisberatung. Die Praxissemesterstudierenden erhalten ein Feedback zum gezeigten Unterricht und können sich zu von ihnen gewünschten Schwerpunkten beraten lassen. Weitere individuelle Beratungsgelegenheiten, die nicht im Zusammenhang mit einer Hospitation stehen müssen (z.B. Unterrichtsplanung, Unterrichtsanalyse, ...), können nach Absprache hinzukommen. Die Studierenden dokumentieren die Ergebnisse in ihrem Portfolio.

1.5.3 Unterrichtsanalyse

Optional können die Studierenden an einer fachbezogenen Unterrichtsanalyse teilnehmen. Es handelt sich um eine Veranstaltung, die in Fachgruppen oder fachaffinen Gruppen durchgeführt und von einer Fachleiterin/einem Fachleiter angeleitet wird. Basis für die Unterrichtsanalyse ist entweder eine im Rahmen einer Gruppenhospitation beobachtete Unterrichtsstunde, eine schriftlich dokumentierte Unterrichtsstunde oder ein Videomitschnitt einer Unterrichtsstunde.

1.5.4 Überfachliche Fallanalyse/Kollegiale Fallberatung

In der überfachlichen Fallanalyse/kollegialen Fallberatung beschäftigen sich die Studierenden (unterstützt durch eine/n SAB) mit typischen unterrichtlichen bzw. erzieherischen Problemfällen. Die Arbeit erfolgt in fachlich gemischten Gruppen. Basis für die Fallanalysen können von den Studierenden eingebrachte Fälle sein.

1.5.5 Portfolio

Die Praxissemesterstudierenden führen ein Portfolio. Für dessen Ausgestaltung wurde in einer landesweiten Arbeitsgruppe ein Konzept erarbeitet. Es zieht sich durch alle Praxisphasen der Ausbildung, ist also nicht auf das Praxissemester beschränkt. Somit haben alle Studierenden schon Erfahrung mit dem Führen des Portfolios im Eignungs- und Orientierungspraktikum sammeln können.

(<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Lehrer/Lehrkraft-werden/Lehramtsstudium/Praxiselemente/Portfolio-Praxiselemente/PortfolioPraxiselementePS.pdf>)

1.5.6 Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG)

Das BPG findet am Ende des Praxissemesters an den Schulen statt. Am BPG nehmen ein/e an der Begleitung beteiligte SAB und ein/e an der Ausbildung beteiligte Schulvertreter/in (i.d.R. ABA) teil. Die Verantwortung für das Gespräch liegt in der Hand der Studierenden. Sie organisieren die Terminfindung mit den Beteiligten. Das Portfolio kann Gesprächsgrundlage sein. Das BPG wird nicht benotet. Die Durchführung wird vom ZfsL schriftlich bescheinigt.

1.6 Informationen zu den Aufgaben und Begleitangeboten am Lernort Schule

1.6.1 Anwesenheitszeiten in der Schule

Das zeitliche Volumen des Praxissemesters beträgt 390 Zeitstunden (davon etwa 250 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule; die restlichen Stunden dienen der Vor- und Nachbereitung). Bei vier Tagen pro Woche sollten die Praxissemesterstudierenden etwa 13-15 Zeitstunden pro Woche in der Schule anwesend sein. Der fünfte Tag steht während der vorlesungsfreien Zeit für die Einführungsseminare des ZfsL und in der Vorlesungszeit für die Begleitseminare der Universität zur Verfügung. Letztere finden zumeist als Blocktage unter der Woche statt.

1.6.2 Unterrichtshospitation

Hospitationen umfassen während des Praxissemesters die Begleitung einer Klasse oder einer Lehrkraft sowie fachspezifische Hospitationen durch die Studierenden. Die SAB hospitieren im Unterricht der Studierenden und beraten sie anschließend (= Praxisberatung nach Unterrichtshospitation). Die Studierenden können - wenn möglich - an Unterrichtsbesuchen und Nachbesprechungen oder Gruppenhospitationen einer/eines LAA teilnehmen; diese Teilnahme ist rechtzeitig mit den Beteiligten abzustimmen.

1.6.3 Unterricht unter Begleitung

Im Rahmen der 250 Zeitstunden an der Schule sind 50-70 Stunden (je 45 min) vorgesehen, in denen der/die Studierende eigene Unterrichtserfahrungen sammelt. Sie werden stets unter Begleitung von Fachlehrkräften in zwei Fächern durchgeführt, also ca. 35 Schulstunden pro Fach (Grundschule: in drei Fächern, also ca. 23 Schulstunden pro Fach). Unterricht unter Begleitung kann sich unterschiedlich gestalten: Übernahme einzelner Handlungssituationen, Übernahme einzelner Unterrichtsphasen, Teamteaching (Stud. - Stud.; Lehrkraft - Stud.; LAA - Stud.), Begleitung einzelner SuS (individuelle Förderung, im inklusiven Unterricht)...

1.6.4 Unterrichtsvorhaben und Studienprojekt

In jedem Fach muss die/der Studierende ein Unterrichtsvorhaben von jeweils 5-15 Stunden und ein Studienprojekt durchführen, auf das in den Vorbereitungsseminaren der Universität vorbereitet wurde. Sie sind zu dokumentieren und werden in der Universität vorgelegt.

1.6.5 Teilnahme an unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aktivitäten

In den verbleibenden ca. 180-200 Zeitstunden (Anwesenheit in der Schule) beteiligen sich die Studierenden je nach Möglichkeit der Schule an verschiedenen Bereichen des Schullebens: Hospitationen, verschiedene Konferenzen (z.B. Zeugniskonferenz, Fachkonferenz, Teilkonferenz), Beratungen, Elemente des Ganztagsbetriebes (z. B. Übermittagsbetreuung), Aufsichtsbegleitung, Projekte, Sammlungsbetreuungen, IT-Projekte, Trainingsraum-Betreuungen, forschendes Lernen, Streitschlichterprojekte ...)

1.6.6 Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG) siehe 1.5.6

1.7 Anregungen zur Vorbereitung

Zur Schule:

- Informieren Sie sich auf der Homepage der Schule über Schwerpunkte des Schulprogramms sowie über Spezifika der Schulform, der Bildungsgänge und der erreichbaren Abschlüsse.
- Nehmen Sie vor Beginn des Praxissemesters Kontakt zur Schule auf.
- Klären Sie zu Beginn des Praxissemesters, welche/r Ansprechpartnerin/-partner Sie genauer über Schwerpunkte des Schulprogramms informieren kann.
- Klären Sie, welche Grundsätze der Erziehung an Ihrer Schule verfolgt werden.

Zu Ihren Fächern:

- Besorgen Sie sich die Kernlehrpläne für Ihre Fächer (<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/>).
- Besorgen Sie sich zu Beginn Ihres Praxissemesters die schuleigenen Lehrpläne (bzw. didaktische Jahresplanungen), die an Ihrer Schule für Ihre Fächer gelten.
- Sichten Sie Material und Fachräume.
- Klären Sie, welche Schulbücher für Ihre Fächer eingeführt sind. Haben Sie die Möglichkeit, diese für die Zeit des Praxissemesters auszuleihen? Gibt es weitere in der Schule eingeführte Materialien?
- Informieren Sie sich bei den Lehrerinnen/ Lehrern über weitere hilfreiche Materialien zur Unterrichtsvorbereitung.

Zu Ihren Schülerinnen/ Schülern:

- Klären Sie, welche Besonderheiten der Schülerschaft der Schule für Ihre Arbeit ggf. relevant sind.
- Versuchen Sie, mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen, um zu erfahren, was für sie an der eigenen Schule besonders ist.

1.8 Glossar

Ausbildungsbeauftragte an Schulen (ABA): Lehrkräfte einer Schule, die verantwortliche Ansprechpartnerin/-partner für Lehramtsanwärterinnen/-anwärter sowie für Studierende im Praxissemester sind und u.a. das Praxissemester an der Schule organisieren.

Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG): Schließt den schulischen Teil des Praxissemesters ab. Wird von Studierenden und an der Ausbildung der Studierenden beteiligten Vertreterinnen/Vertretern aus ZfsL und Schule durchgeführt und nicht benotet.

DoKoLL: Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung

Fachlehrkraft: Lehrkraft einer Schule, die für die Begleitung der Studierenden in den Fächern und/oder für die Begleitung der Unterrichtsvorhaben während des Praxissemesters zuständig ist.

LABG: Lehrerausbildungsgesetz in NRW von 2009.

Leistungspunkte (LP): Einem LP entspricht ein Arbeitsaufwand von etwa 30 Zeitstunden.

Lernort: Orte, an denen die Ausbildung der Studierenden während des Praxissemesters stattfindet: Hochschule, ZfsL und Schule.

LZV-Standards: Zielformulierungen für das Praxissemester laut Lehramtszugangsverordnung (LZV, 2009).

Platzvergabe: Die Vergabe der Schulplätze für das Praxissemester erfolgt in der Ausbildungsregion Dortmund zentral und über ein online-gestütztes Vergabeverfahren (PVP).

Portfolio: Hier dokumentieren und reflektieren die Studierenden ihre Erfahrungen aus dem Praxissemester.

Praxissemesterbeauftragte/r (PSB): Ansprechpartnerin/Ansprechpartner verantwortlich für die Organisation und Koordination des Praxissemesters am ZfsL.

Seminarausbilderin/-ausbilder (SAB): Fachleiterinnen/-leiter am ZfsL

Studienprojekt: Theoriegeleitete und selbstreflexive Auseinandersetzung mit dem Handlungsfeld Schule unter einer klar formulierten Fragestellung und mit einem Vorgehen, das sich auf geeignete Forschungsmethoden stützt. Ziel ist es, eine wissenschaftliche Frage- und Beobachtungshaltung gegenüber den Praxiserfahrungen einzunehmen. Wird von der Hochschule begleitet und erfolgt in Absprache mit allen beteiligten Akteuren und Institutionen.

Unterrichtsvorhaben: Im Praxissemester werden je ein Unterrichtsvorhaben pro Fach (Umfang: etwa 5-15 Unterrichtsstunden) im Sinne von Unterricht unter Begleitung durchgeführt. Unterrichtsvorhaben setzen sich aus Hospitation, (gemeinsamer) Planung, Übernahme von Unterrichtsteilen und Unterrichtsstunden zusammen; Studierende werden hierbei von Seminarausbilderinnen/-ausbildern und Lehrkräften unterstützt, beraten und begleitet.

Workload: Arbeitsaufwand in Zeitstunden. Berechnungsgrundlage für die Leistungspunktvergabe. Der gesamte Workload des Praxissemesters beträgt 750 Stunden. In der Schule müssen davon 250 Stunden abgeleistet werden.

ZfsL: Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung. Staatliche Institution der Lehrerbildung des Landes NRW

2 Anhang

2.1 Kontaktdaten

Adresse:

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Hamm, Stadthausstraße 3, 59065 Hamm

Leitung

ZfsL: Karin Egyptien

Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen: Ulrike Herding-Breilmann

Seminar für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung: N.N.

Seminar für das Lehramt an Grundschule: Regine Acquistapace

Homepage:

<http://www.zfsl-hamm.nrw.de/>

für das Praxissemester zuständige Verwaltungskraft:

Anna Özturgut-Preis

Tel.: 02381-973830

Fax: 0211-87565108104

E-Mail: poststelle@zfsl-hamm.nrw.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do.: 8.30 – 11.30 Uhr und 13.30 - 15.30 Uhr

Fr.: 8.00 – 12.00 Uhr

Praxissemesterbeauftragte:

G: Patricia Malcher (PSB-Hamm-G@schule.nrw.de)

GyGe: Christoph Eckernkemper, Dr. Andrea Hennekemper

(psb-hamm-gyge@schule.nrw.de)

SF: Ute Belch (PSB-Hamm-SF@schule.nrw.de)

Öffentliche Verkehrsmittel:

Buslinien: 1/3; 2/4; 6; 7; 11; 17; 21/ R41; 22; 30/31; 33

Haltestellen: Weststraße; Alte Synagoge / Markt; Hans-Böckler-Platz; Nordstraße

Anfahrt:

http://www.zfsl-hamm.nrw.de/Ueber_uns/Anfahrt/index.html

2.2 Pflichten und Verfahrensweisen

Was tun, wenn ...

... ich an einem Schultag krank bin?

- Falls Sie Unterrichtsverpflichtungen haben: Informieren Sie unverzüglich die Lehrkraft, die den Unterricht nun übernehmen muss.
- Verständigen Sie die/den ABA: Rufen Sie im Sekretariat der Schule an und lassen Sie ihr/ihm eine Nachricht übermitteln.
- Lassen Sie der Schule eine ärztliche Krankmeldung zukommen, wenn Sie mehr als zwei aufeinanderfolgende Schultage fehlen.
- Melden Sie sich im Geschäftszimmer des ZfsL krank.

... ich an einem Termin einer ZfsL-Veranstaltung krank bin?

- Melden Sie sich im Geschäftszimmer des ZfsL krank und verständigen Sie die zuständige Seminausbildlerin/den Seminausbildler. Klären Sie, wie Sie die Veranstaltung nachholen bzw. nacharbeiten können.

... sich ein ZfsL- und ein Schultermin überschneiden?

- Setzen Sie sich mit der zuständigen Seminausbildlerin/dem Seminausbildler in Verbindung und klären Sie, wie zu verfahren ist.

... sich ein Universitäts- und ein ZfsL- oder Schultermin überschneiden?

- Setzen Sie sich mit der Seminausbildlerin/dem Seminausbildler bzw. mit der/dem ABAS Ihrer Schule in Verbindung und klären Sie, wie zu verfahren ist. Grundsätzlich werden Sie für Universitätsprüfungen und Blockseminare an der Hochschule von Ihren Verpflichtungen im schulpraktischen Teil des Praxissemesters freigestellt.
- Klären Sie bei einer Freistellung, wie Sie die Veranstaltung nachholen können.

... es während des Praktikums Probleme gibt?

- Erste/r Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für alle Probleme innerhalb der Schule ist die/der Ausbildungsbeauftragte Ihrer Schule.
- Für Probleme im ZfsL sind die Praxissemesterbeauftragten des ZfsL ansprechbar.

2.3 Stammblatt

>>> am ersten Einführungstag im ZfsL abgeben

>>> von den Praxissemesterstudierenden einzutragen

Name, Vorname:	
geboren am:	
Matrikelnummer:	
Privatanschrift:	
Telefonnummer:	
E-Mail:	
Bildungswissenschaften:	
Fach A / Dozent/in:	
Fach B / Dozent/in:	
<u>Nur für Grundschule:</u> Fach C / Dozent/in:	
Beginn des Praxissemesters:	
Schule:	
Schulanschrift:	
Schulleitung:	
Ausbildungsbeauftragte/-r:	

vom ZfsL einzutragen

überfachliche Begleitung:	
Fachleitung Fach A:	
Fachleitung Fach B:	
BPG-Schulausbilder/in:	
BPG-Seminarausbilder/in:	
BPG-Termin:	

2.4 Laufzettel Begleitangebote Schule

Die Schule kann in ihrem Begleitprogramm die unten vorgeschlagenen außerunterrichtlichen Praxiselemente ergänzen, ändern oder streichen. Die Ausbildungsbeauftragten legen für jedes Semester im Rahmen des Terminplans der Schule die außerunterrichtlichen Praxiselemente im Benehmen mit den Studierenden fest.

>>> von den Praxissemesterstudierenden zu führen

Frau/Herr	
------------------	--

Praxiselement	Fachlehrkraft	Paraphe ABA
Kriteriengeleitete Hospitation, Übernahme von Unterrichtsphasen und Reflexion im Fach A		
Kriteriengeleitete Hospitation, Übernahme von Unterrichtsphasen und Reflexion im Fach B		
<u>Grundschule</u> : Kriteriengeleitete Hospitation, Übernahme von Unterrichtsphasen und Reflexion im Fach C		
Planung, Durchführung, Reflexion des 1. Unterrichtsvorhabens im Fach A		
ggf. Planung, Durchführung, Reflexion des 2. Unterrichtsvorhabens im Fach A		
Planung, Durchführung, Reflexion des 1. Unterrichtsvorhabens im Fach B		
ggf. Planung, Durchführung, Reflexion des 2. Unterrichtsvorhabens im Fach B		
<u>Grundschule</u> : Planung, Durchführung, Reflexion des 1. Unterrichtsvorhabens im Fach C		
<u>Grundschule</u> : ggf. Planung, Durchführung, Reflexion des 2. Unterrichtsvorhabens im Fach C		
Lehrerkonferenz		
Fachkonferenz (Fach A)		
Fachkonferenz (Fach B)		
<u>Grundschule</u> : Fachkonferenz (Fach C)		
Eltern-, Schülersprechtage		
Projekttag		
Exkursionen		
Sonstiges:		

2.5 Teilnahmenachweis Begleitangebote ZfSL

Name, Vorname:
geboren am:
Matrikelnummer:

>>> von den Praxissemesterstudierenden einzutragen // vom SAB abzuzeichnen

	Termin	SAB	Unterschrift
Begrüßung und allgemeine Informationen für die Studierenden			
Einführungsseminar I			
Einführungsseminar II			
Einführungsseminar III			
Einführungsseminar IV			
Einführungsseminar V			
Praxisberatung 1 nach Unterrichtshospitation: Fach A			
Praxisberatung 1 nach Unterrichtshospitation: Fach B			
Praxisberatung 1 nach Unterrichtshospitation: überfachlich			
Praxisberatung 2 nach Unterrichtshospitation: Fach A			
Praxisberatung 2 nach Unterrichtshospitation: Fach B			
Praxisberatung 2 nach Unterrichtshospitation: überfachlich			
Optional: Individuelles Beratungsangebot Fach A			
Optional: Individuelles Beratungsangebot Fach B			
Optional: Individuelles Beratungsangebot überfachlich			
Überfachliche Fallanalyse/Kollegiale Fallberatung			
Durchführung des Bilanz-und Perspektivgesprächs			

>>> zu Beginn der letzten Schulwoche bitte dem ZfSL zusenden

>>> eine Kopie für die Dokumentation im Portfolio behalten